

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 8 (1982)

Heft: 1

Rubrik: 62. Delegiertenversammlung vom 22./23. Mai 1982 in Emmenbrücke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Emmenbrücke ist aber auch stolz darauf, bereits zum zweiten Mal die Delegiertenversammlung des Eidg. Orchesterverbandes durchführen zu dürfen. Bereits 1973 traf sich die grosse Familie der Liebhabermusiker im damals neuen Gemeindezentrum zur alljährlichen Versammlung. Mit Freude erinnern wir uns an die wertvollen Begegnungen und an das begeisterte Konzert.

Der Orchesterverein Emmenbrücke

Emmen geniesst den Ruf einer kunstfreundlichen Stadt. Nicht nur bildende Künstler und Maler finden bei uns die nötige Beachtung, sondern auch die Pflege der Musik besitzt echte Tradition. Seit dem Bau des neuen Saales finden regelmässig Konzerte statt, durchgeführt von namhaften auswärtigen Interpreten, aber auch vom einheimischen Orchesterverein. Das zur Tradition gewordene Neujahrskonzert fand noch immer einen vollen Saal, und auch im Frühling strömen viele Interessierte zum Jahreskonzert des einheimischen Vereins.

Das Orchester wurde am 17. Januar 1920 unter dem Namen Orchesterverein Gerliswil aus der Taufe gehoben. 1964 hat man ihm dann den Namen Orchesterverein Emmenbrücke gegeben, da Auswärtige unter dem Namen Gerliswil sich nichts vorstellen konnten. Im Laufe der Jahre hat sich der Verein zu einem stattlichen Klangkörper entwickelt. Seit 1945 hat das Orchester das Schwergewicht seiner musikalischen Tätigkeit mehr und mehr auf klassische Musik verlagert und ist an dieser Arbeit gewachsen. Hauptanteil am Erfolg der letzten Jahre kommt Josef Meier zu, der während nahezu 25 Jahren das Orchester dirigierte und den Verein aufgebaut hat. Sein Erbe wird in vorzüglicher Weise von Markus Zemp fortgeführt.

Neben älteren, bewährten, treuen Mitgliedern finden wir im Orchester sehr viele Junge, was auf eine vorzügliche Schulung des Nachwuchses schliessen lässt. In einer gut aufgebauten Musikschule, die von Josef Meier geleitet wird, werden die jungen Talente gefördert, die dann später die Stütze des Vereins bilden. 1958 entstand ein Jugendorchester, das schon früh Konzerte veranstaltete und grosse Erfolge einheimen durfte.

Wie in jedem kulturell tätigen Verein, so gibt es auch beim Orchesterverein Emmenbrücke Probleme, die immer wieder neu gelöst werden müssen. Trotz grosszügiger finanzieller Unterstützung durch verschiedene Gremien gilt es stets zu sparen und Abstriche zu machen, denn auch wir brauchen teure Zuzüger für unsere Konzerte.

Wir können aber behaupten, dass ein treuer Stab von Mitwirkenden aus Freude an der Musik und aus Idealismus den Verein trägt und voll unterstützt wird von einem dankbaren Publikum.

W. Imgrüth

62. Delegiertenversammlung vom 22./23. Mai 1982 in Emmenbrücke

1. Einladung

Der Zentralvorstand des Eidgenössischen Orchesterverbandes lädt hiemit die Ehrenmitglieder, die Ehrenveteranen und Veteranen, die Sektionen und die Musikkommission des EOJ statutengemäss zur Teilnahme an der 62. Delegiertenversammlung vom 22./23. Mai 1982 nach Emmenbrücke herzlich ein.

Jede Sektion kann zwei Stimmberechtigte aus den Reihen der Aktiv-, Passiv- oder Ehrenmit-

glieder abordnen. Weitere Teilnehmer haben beratende Stimme; auch sie sind herzlich willkommen. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Anzahl der vertretenen Sektionen. Die Sektionen sind gebeten, auch ihre zur Ehrung vorgeschlagenen Veteranen zu delegieren.

Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Delegiertenversammlung (21.4.1982), bestimmt formuliert und begründet, dem Zentralpräsidenten zuhänden des Zentralvorstandes schriftlich einzureichen.

Der Zentralvorstand ruft zu lückenloser Teilnahme der Sektionen auf. Entschuldigungen sind dem Zentralpräsidenten schriftlich bis 15. Mai 1982 zuzustellen.

Sursee, 24.2.1982

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

2. Generalprogramm

Samstag, 22. Mai 1982

- 09.30 Sitzung des Zentralvorstandes und der Musikkommission im Restaurant Gersag (Saal 2)
- 12.00 Mittagessen im Restaurant Gersag (Grillroom)
- 13.00 Beginn der Kartenausgabe im Foyer des Zentrums Gersag
- 14.00 Delegiertenversammlung im grossen Saal des Zentrums Gersag (musikalische Umrahmung durch das Jugendorchester der Musikschule Emmen)
- 16.30 Ende der Delegiertenversammlung und Zimmerbezug in den reservierten Hotels
- 17.30 Apéro im Foyer des Zentrums Gersag
- 18.00 Nachtessen im Restaurant Gersag (Saal 1 und 2)
- 20.15 *Frühlingskonzert des Orchestervereins Emmenbrücke im grossen Saal des Zentrums Gersag*
Leitung: Markus Zemp
Solist: Patrizio Mazzola, Klavier
Programm
Johann Christian Bach, Sinfonia in B;
Frédéric Chopin, Variationen über «Là ci darem la mano» für Klavier mit Orchester, op. 2;
Carl Maria v. Weber, Sinfonie Nr. 1 in C.
- 22.30 Unterhaltungsabend im grossen Saal des Zentrums Gersag

Sonntag, 23. Mai 1982

- 09.30 Abfahrt vom Zentrum Gersag zum Verkehrsmuseum Luzern (Verkehrshaus der Schweiz)
- 10.00 Geführte Besichtigung

3. Traktanden der Delegiertenversammlung

1. Begrüssung
2. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 61. Delegiertenversammlung vom 16.5.1981 in Kloten («Sinfonia» 1981, Nr. 2)
4. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOJ im Jahre 1981 («Sinfonia» 1982, Nr. 1)
5. Bericht der Zentralbibliothekarin für das Jahr 1981 («Sinfonia» 1982, Nr. 1)
6. Bericht der Musikkommission für das Jahr 1981 («Sinfonia» 1982, Nr. 1)
7. Abnahme der Verbandsrechnung für das Jahr 1981 und Bericht der Rechnungsrevisoren («Sinfonia» 1982, Nr. 1)
8. Vorschlag für das Jahr 1982 und Jahresbeitrag 1982 («Sinfonia» 1982, Nr. 1)
9. Wahlen
 - 9.1 Zentralvorstand
 - 9.2 Rechnungsrevisions-Sektionen und Ersatzsektion

10. Orientierung über hängige Probleme
 - 10.1 Neuer Katalog der Zentralbibliothek
 - 10.2 Bericht der Studiengruppe «Europäische Vereinigung der Liebhaberorchester»
11. Anträge des Zentralvorstandes Arbeitsprogramm 1982 («Sinfonia» 1982, Nr. 1)
12. Anträge der Sektionen
13. Bestimmung des Ortes der Delegiertenversammlung 1983
14. Verschiedenes
15. Ehrungen
 - 15.1 Totenehrung
 - 15.2 Ehrung der eidgenössischen Orchesterveteranen

4. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOJ im Jahre 1981

(Zu Traktandum 4)

1. Bestand

Der EOJ verzeichnete Ende 1981 ca. 3000 Mitglieder in 117 Sektionen. Den Austritten per 31.12.1981 des Atelier Instrumental de Genève, der Jeunesses Musicales de Fribourg, des Orchestre Symphonique l'Odéon de La Chaux-de-Fonds und des Orchestervereins Sins standen sieben Beitritte gegenüber, und zwar per 1.1.1981: Streichorchester Hochdorf, Zumiker Musiker, Orchestre du Conservatoire de Lausanne und per 1.1.1982 (noch nicht im Bestand inbegriffen): Orchesterverein Schlieren, AKI-Orchester Zürich, Orchestervereinigung Zimmerwald und Orchesterverein Horw.

2. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand erledigte die laufenden Geschäfte in drei reichbefrachteten Sitzungen und auf dem Korrespondenzweg. Die Zusammenarbeit war vorbildlich, und ich danke auch an dieser Stelle für die grosse Arbeit.

3. Tätigkeit des EOJ nach innen:

- 3.1 Die Drucklegung des *neuen Katalogs der Zentralbibliothek* wurde vorangetrieben. Es sind aber neue Probleme, zum Teil technischer Natur, aufgetaucht; dazu soll gründlich vorgegangen werden. Frau Käthi Wagner ist vor allem zu danken für die umsichtige Leitung der Katalogskommission und für die immensen Arbeiten.
- 3.2 Vom Zentralvorstand wurde ein *neuer Zentralsekretariatsraum* im Hause Mottastrasse 1, 3005 Bern, gemietet. Er eignet sich vor allem für eine zentrale Aktenablage, aber auch für Sekretariatsarbeiten und Sitzungen.
- 3.3 Unter der bewährten Leitung des Präsidenten der Musikkommission EOJ, Fritz Kneusslin, Kapellmeister SBV, Basel, wurde an zehn Samstagnachmittagen im Konservatorium Zürich ein *Dirigentenkurs* durchgeführt. Es sei auch an dieser Stelle den Verantwortlichen (dem Leiter, Herrn Kneusslin, der organisatorischen Betreuerin, Fräulein Isabella Bürgin), dem Kursorchester und allen Teilnehmern herzlich gedankt.

4. Tätigkeit des EOJ nach aussen:

- 4.1 Der *Schweizer Musikrat*, dem der EOJ als Mitgliedorganisation angehört, wird reorganisiert (siehe die ausführliche Berichterstattung unseres Verbindungsmannes, Dr. Eduard M. Fallet, in «Sinfonia» 1981, Nr. 4!)
- 4.2 Die *Eidgenössische Kulturinitiative*, an der sich auch der EOJ beteiligte, ist mit rund 124 000 Unterschriften zustande gekommen.
- 4.3 Die Studiengruppe «*Vereinigung europäischer Liebhaberorchester*» (unter der Leitung von Herrn René Pignolo) wird der Delegiertenversammlung 1982 genaue Vorstellungen über den Sinn und die Aufgabe einer möglichen Vereinigung darlegen.

4.4 An mehreren *Delegiertenversammlungen und eidg. Festen* hat sich der EOJ vertreten lassen: an den Delegiertenversammlungen des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes und des Schweizerischen Tonkünstlervereins (Jürg Nyffenegger), am Eidg. Musikfest in Lausanne (Dr. Alois Bernet und Jürg Nyffenegger), an den Generalversammlungen des Schweizer Musikrates (Dr. Eduard M. Fallet).

5. Unsere Toten

Im Verbandsjahr 1981 wurden aus unsern Reihen abgerufen:

Herr Franz Etter-Bachelard, Stadtorchester Olten;

Fräulein Marie Grieder, Orchesterverein Niederamt;

Herr Gottfried Hochstrasser-Arnold, Orchesterverein Sursee.

Der EOJ wird diesen verdienten Mitgliedern und Ehrenveteranen ein ehrendes Andenken bewahren. Sie ruhen im Frieden!

6. Dank

Für ihren Einsatz spreche ich meinen herzlichsten Dank aus: allen meinen Mitarbeitern im Zentralvorstand und in der Musikkommission, dem Redaktor der «Sinfonia», Herrn Dr. Fallet, dem Drucker, Herrn Peter Tschudi, allen Damen und Herren Sektionspräsidentinnen und -präsidenten, den Herren Dirigenten, allen Vorständen, Orchestermitgliedern und Gönnern.

Sursee, 31.12.1981

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

5. Bericht der Zentralbibliothekarin für 1981 (Zu Traktandum 5)

Im vergangenen Berichtsjahr wurde die Orchesterbibliothek wiederum rege benützt. Teils schriftlich, teils anlässlich eines persönlichen Besuchs wurden Werke angefordert. Mit 589 Ausleihen und 399 Rückgaben entsprach der Notenverkehr etwa demjenigen der Vorjahre. Am meisten verlangt wurden Sinfonien, Konzerte, Suiten und Ouvertüren, wobei sich nach wie vor Werke von Klassikern und Alten Meistern besonderer Beliebtheit erfreuten. Etwas «mutigere» Orchester wählten romantische Musik – die 3. Sinfonie von Franz Schubert scheint im Berichtsjahr viermal aufgeführt worden zu sein – und nur einzelne wagten sich an Werke zeitgenössischer Komponisten. Der mit den Bestellungen ausgedrückten Nachfrage entsprechend finden sich auch unter den Neuanschaffungen vorwiegend ältere Musikwerke. Eine Ausnahme davon bildet etwa die 9. Sinfonie von Antonín Dvořák «Aus der Neuen Welt», die seit kurzem verfügbar ist. Was den Stand der Arbeiten am neuen Bibliothekskatalog anbelangt, so sind im Dezember 1981 die letzten der rund 1700 Werke nach dem neuen System erfasst worden. Gegenwärtig sind zwei Schreibkräfte daran, den überarbeiteten Katalog auf Computerformulare zu übertragen. Noch dieses Jahr hoffen wir, den neuen, aus einem systematischen und einem alphabetischen Teil bestehenden Katalog herausgeben zu können.

Bern, 20.3.1982

Die Zentralbibliothekarin:

Frau Trudi Zumbrennen

6. Bericht der Musikkommission für 1981 (Zu Traktandum 6)

Die Musikkommission beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Anschaffung neuer Werke für die Zentralbibliothek, der Auskunftserteilung für die Programmgestaltung und Rat-schlägen bei der Herstellung des neuen Kata-

logs. Bei der Anschaffung neuer Werke wurde in finanzieller Hinsicht wegen der grossen Kosten des neuen Katalogs zur Zurückhaltung geraten. Da in nächster Zeit die Situation überblickbarer wird, sind in der nahen Zukunft Werkanschaffungen vorgesehen. Es werden in diesem Zusammenhang die Sektionen, resp. deren Organe eingeladen, Wünsche mit Angabe des Verlags dem Unterzeichneten bekannt zu geben. (Frist bis zur Delegiertenversammlung.) Die Auskunftstätigkeit hat sich in diesem Berichtsjahr beträchtlich erweitert. Sogar Aussenstehende (wie z. B. Radio Lausanne und Zürich) wenden sich an uns.

Hängige Fragen wurden auf dem Korrespondenzweg erledigt. Im letzten Sommer hatte die Musikkommission mit dem Redaktor der «Sinfonia» einen Gedankenaustausch.

Der Dirigentenkurs (siehe besonderer Bericht) war meine Haupttätigkeit.

Mein herzlicher Dank geht an die Kollegen der Musikkommission und des Zentralvorstandes.

Basel, 6.3.1982

Der Präsident der Musikkommission:

Fritz Kneusslin, Kapellmeister SBV

7. Bericht der Rechnungsrevisoren (Zu Traktandum 7)

Die unterzeichneten Revisoren haben die ihnen vorgelegte Jahresrechnung über das Verbandsjahr vom 1.1.1981–31.12.1981 des EOJ wie folgt geprüft:

1. Kontrolle der im Kassabuch eingetragenen Ein- und Ausgaben und Vergleich der Eintragungen mit den Belegen.
2. Kontrolle des Postcheckkontos, des Kassabuches und Vergleich der Eintragungen mit den Belegen.
3. Kontrolle der Wertpapiere und Sparhefte.
4. Überprüfung des Jahresabschlusses.
5. Kassasturz.

Das Resultat der Prüfung ist folgendes:

- a) Die Eintragungen in Kassabuch und Postcheckkonto entsprechen in allen Teilen den lückenlos vorliegenden Belegen, die Additionen und Überträge sind richtig ausgeführt.
- b) Der Bestand an Bargeld am 31.12.1981 entsprach dem derzeitigen Ergebnis des Kassabuches.
- c) Die Sparhefte sind vorhanden, und die Zinsen sind nachgetragen.
- d) Die Jahresrechnung schliesst bei Fr. 28 784.20 Einnahmen und Fr. 28 081.45 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 702.75 ab.
- e) Das Vereinsvermögen wird sich somit von Fr. 9540.39 auf Fr. 10 243.14 erhöhen.

Die Revisoren beantragen der Versammlung: die in allen Teilen sehr sauber und übersichtlich geführte Rechnung pro 1981 zu genehmigen und dem Kassier sowie dem Vorstand Décharge zu erteilen.

St. Gallen, 19.2.1982

Die Revisoren:

P. Buschor

Orchesterverein Goldach

E. Büsser und A. K. Siegmann

Orchesterverein Wil/SG

8. Kommentar zu den Wahlen (Zu Traktandum 9)

Zentralvorstand

Die gegenwärtigen Mitglieder des Zentralvorstandes wurden an der Delegiertenversammlung vom 19.5.1979 in Affoltern am Albis für eine weitere Amtszeit von drei Jahren bestätigt, die an der bevorstehenden Delegiertenver-

sammlung abläuft. Der Zentralvorstand fasste sich in seiner Sitzung vom 12.3.1982 in Olten mit diesem Geschäft.

Zentralpräsident Dr. Alois Bernet sieht sich nach dreizehnjähriger Tätigkeit an der Spitze des EOJ – er wurde an der 49. Delegiertenversammlung vom 4.5.1969 in Sempach gewählt – aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, sein Amt niederzulegen. Bei allem Bedauern für den Entschluss musste der Zentralvorstand die dazu führenden Motive anerkennen und den Rücktritt seines Vorsitzenden als endgültig hinnehmen. Nach eingehender Besprechung der Lage schlägt der einmütige Vorstand den bisherigen Zentralsekretär, **Jürg Nyffenegger**, der Delegiertenversammlung vom 22.5.1982 in Emmenbrücke zur Wahl als Zentralpräsident vor. Er amtiert seit 19.5.1970 als Zentralsekretär und ist mit den Geschäften und Problemen unseres Verbandes bestens vertraut. Für einen tüchtigen Zentralsekretär (oder Zentralsekretärin) wird er bis 22.5.1982 besorgt sein, so dass der Delegiertenversammlung ein gültiger Vorschlag wird unterbreitet werden können.

Die übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Ihre Namen sind aus der Aufstellung über die Behörden des EOJ auf Seite 8 der vorliegenden Nummer ersichtlich.

Rechnungsrevisions-Sektionen und Ersatzsektion

Der Orchesterverein Goldach scheidet aus. Der Orchesterverein Wil/SG amtiert noch ein weiteres Jahr zusammen mit der bisherigen Ersatzsektion Kloten. Zu wählen ist eine neue Ersatzsektion, die aus Sparsamkeitsgründen nicht zu weit von Kloten entfernt sein sollte.

9. Anträge des Zentralvorstandes (Zu Traktandum 11)

Arbeitsprogramm 1982

1. Unter Leitung der Musikkommission ist die Drucklegung des *neuen Katalogs der Zentralbibliothek* weiterzuführen und, wenn möglich, abzuschliessen.
2. Es wird ein weiterer *Dirigentenkurs* organisiert.
3. Es wird eine *Tagung für Konzertmeister* abgehalten.
4. Es wird ein *Rohrblattbaukurs* für Oboisten und Fagottisten durchgeführt.

10. Ort der Delegiertenversammlung 1983 (Zu Traktandum 13)

Es liegen noch keine Anmeldungen vor. Tagungsorte waren in den letzten Jahren: Delémont (1972), Emmenbrücke (1973), Winterthur (1974), Bern (1975), Olten (1976), Cham (1977), Glion/VD (1978), Affoltern am Albis (1979), Vaduz (1980), Kloten (1981) und Emmenbrücke (1982). Der Zentralvorstand ruft alle Sektionen auf, zu prüfen, ob sie allenfalls die Durchführung der Delegiertenversammlung 1983 übernehmen könnten. Auch Voranmeldungen für die Jahre 1984 und 1985 würden gerne entgegengenommen. Der Zentralvorstand stellt fest, dass der EOJ noch nie im Wallis (z. B. Sion) tagte, dass auch Chur und eine Stadt des Jura-Nordfusses (Solothurn, Biel, Neuchâtel) in Frage kommen könnten. Auch im schönen Kanton Thurgau wirken mehrere dem EOJ angeschlossene gute Orchester. Der EOJ verlangt keine aufwendige Organisation, die Delegiertenversammlung kann in einfachstem Rahmen durchgeführt werden. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass zwei Orchester derselben Gegend zusammenspannen. Der Zentralsekretär, Jürg Nyffenegger (Telefon 031/210451), gibt gerne Auskunft über die minimalen Erfordernisse.